

FRAUEN AUF DER JAGD

Reich und dünn mit männlicher Begleitung

Kabarett mit Christiane Brammer und Susanne Rohrer in der Schlossberghalle

VON THOMAS LOCHTE

Starnberg – Manche, ganz Junge sagen auf die Frage, was sie im Leben mal werden wollen: „Hartz IV!“ Frauen, die schon seit Jahren „35“ sind und nicht mehr altern wollen, antworten dagegen immer öfter: „Lustige Witwe!“ Was aber passiert, wenn gerade mal kein Graf Danilo und auch sonst kein gesundheitlich angeschlagener „71-Jähriger mit Riester-Rente“ in der Nähe ist, führten Christiane Brammer und Susanne Rohrer am Freitagabend in Starnberg vor: „Reich & dünn“ heißt das mit Unterbrechungen bereits seit zwei Jahren laufende Trimm-dich-Programm, mit dem außer den beiden flotten Damen auch wieder einmal der Ex-Starnberger André Hartmann in der Schlossberghalle gastierte – quasi als männlicher Begleiter am Piano.

Spätestens seit der US-Erfolgsserie „Desperate Housewives“ gelten attraktive 40-plus-x-Frauen ja als hochspannendes Themenfeld, und so verwundert es nicht, dass das selbstironische Potenzial dieser Altersgruppe auch in einer solchen „kabarettistischen Nabelschau“ noch immer einiges hergibt. „Reich und dünn“, das geht nämlich gar nicht so leicht – ein Otti Fischer würde wohl brummeln: „Schwer is' leicht was.“ Doch seine beiden charmannten Kabarett-Kolleginnen Brammer/Rohrer schreckt



Susanne Rohrer und Christiane Brammer (v.l.) suchen statt Romantik den reifen Herrn mit Kohle und überschaubarer Lebenserwartung.

FOTO: AJ

das Diktat ewiger Knackigkeit nicht wirklich, denn sie liegen noch gut im Rennen und ergänzen einander wie eben zwei alte Freundinnen: Die Schauspielerin Christiane Brammer übernimmt da-

bei den Part der fidelen Blondine mit Männer-Appetit, die BR-Moderatorin Susanne Rohrer (brünett) sorgt nötigenfalls für das sarkastische Korrektiv. Man hat schließlich so seine Erfahrungen und

durchschaut nicht nur die Mannsbilder, sondern vor allem die Tricks den Pragmatismus des eigenen Geschlechts: „Ist Ihnen eigentlich klar, wie alt ein Mann heutzutage wird? Das kann sich ziehen!“, raunen die Damen einander zu, während sie sich mal wieder das eng gewordene Mieder richten wie zwei Turnieritter vor dem Kampf. „Frau“ befindet sich zweifellos auf der Jagd, und das Beuteschema tendiert stark in Richtung „reifer Herr mit Kohle“ und überschaubarer Lebenserwartung. Wozu noch Romantik, wenn man sich mit so mancher Vermögensanlage „bald einen Jüngeren leisten“ kann, genau wie in der Werbung?

Das ordentlich mit Text-Bissigkeit durchsetzte Fitnessprogramm für die kalkulierte Witwenschaft, es wäre allerdings nur halb so schön ohne André Hartmanns Slapstick-Qualitäten am Flügel – mal rollt er für seine beiden Grazien den Kitsch-Klangteppich aus, mal dient er artig als männliche Projektionsfläche und lässt sich hauen wie ein Sandsack.

Hartmann ist neben seinem pianistischen Genie auch ein hochbegabter Komiker, nicht nur, weil er den Gazprom-Kanzler Schröder so schön nachmachen kann. Als eine der Zugaben lieferte er wieder mal wild fuchtelnd seine grandiosen Schlager-Klassik-Verwurstungen: reich und fett.